

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

**Name: Anonym**

**Studienrichtung: Biotechnology**

**Gastuniversität: Linköping Universitet**

**Studienjahr: WS 2019**

**Aufenthaltsdauer: von 26.08.19 bis 20.01.20**

### Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

**ja**

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an [erasmus@boku.ac.at](mailto:erasmus@boku.ac.at) erklärt werden.

## FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

### 1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Linköping ist eine kleine zentral gelegene Stadt in Schweden. Von Linköping ist man in 2,5h in Stockholm und auch Göteborg ist mit dem Bus oder Zug in ca. 4h erreichbar. In unmittelbarer Umgebung von Linköping gibt es viele Wälder und kleine Seen die perfekt für kleine Ausflüge geeignet und zum Kraft auftanken geeignet sind. Die Stadt Linköping ist die siebtgrößte Stadt Schwedens mit ca. 100 000 Einwohnern, man findet sich also schnell zurecht und findet alles was man braucht im Hand umdrehen. Die Schweden sind zu Beginn zurückhaltend, aber höflich und bleiben eher unter sich. Das ändert sich jedoch schnell, wenn man engeren Kontakt hat und sich besser kennenlernt. Ich habe dort sogar bei einem lokalen Fußballverein mitgespielt bei dem mich alle sehr freundlich und zuvorkommend behandelt haben. Andere Internationale Studenten lernt man auch sehr schnell kennen, da es jedes Jahr sehr viele Studierende gibt, die ein Auslandssemester in Linköping machen. Man findet also schnell Anschluss.

### 2. Unterkunft

Mir wurde eine Unterkunft von der dortigen Universität zur Verfügung gestellt. Dabei gibt es Einzelzimmer und Doppelzimmer. Man kann zwar eine Präferenz angeben, diese muss dann jedoch nicht eintreffen und es ist wahrscheinlicher das man etwas in einem Doppelzimmer bekommt. Die meisten Studenten wohnen in Ryd, wo es auch immer mal Partys oder Filmabend bei Freunden auf dem Korridor gab. Die Bezahlung erfolgt dann monatlich. Ich habe dazu Transferwise benutzt, alternativ kann man es aber auch über einen Shop vor Ort machen.

### 3. Kosten

Schweden ist definitiv teuer als Österreich, sowohl von den Wohnkosten als auch von den Lebenskosten. Man sollte mit ca. 700-800 Euro pro Monat rechnen. Davon sind bei mir ca. 350 € auf die Miete entfallen. Es gibt überall auf der Universität Mikrowellen, damit ist die kostengünstigste Variante wohl das Zuhause kochen und dann einfach auf die Uni mitnehmen. Restaurants, Pubs und Bars sind deutlich teurer als in Österreich. Alkohol kann man nur in eigenen Geschäften den Systembolaget kaufen.

### 4. Beschreibung der Gastuniversität

Die Gastuniversität hat in Linköping zwei Standorte, die ich besucht habe. Zum einen den Campus Valla wo der Großteil der Lehrveranstaltung für alle Studienrichtungen stattfindet. Hier ist immer etwas los und man trifft immer jemanden den man kennt. Die Universitätsbibliothek wurde letztes Jahr (2019) neu errichtet und ist perfekt für Lernsessions bis spät in die Nacht. Es gibt dort auch Gruppenräume, die man buchen kann, wenn man zusammen an einem Projekt arbeitet. Außerdem gibt es im Erdgeschoss ein Studenten Café und einen Essbereich mit Mikrowellen. Zum anderen den Standort US. Dieser befindet sich am Krankenhausgelände und befindet sich direkt in der Stadt. Ansonsten ist LiU

eine sehr offene und internationale Universität an der immer etwas los ist und jeder seinen Platz findet. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt.

5. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Anmeldung erfolgt ausschließlich online und kann mitunter gerade anfangs für Verwirrung sorgen, da es verschiedene Websites gibt. Da hilft es ungemein einfach mit anderen Studenten zu reden und sich Tipps zu holen. Die Orientierungsphase ist kurz und knapp man hat jedoch genügend Zeit sich Infos zu holen und am Abend neue Bekanntschaften zu machen.

6. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Die Auswahl der Kurse war zwar nicht riesig, dennoch war ich sehr zufrieden mit meinen besuchten Kursen. Es ist auch darauf zu achten, dass sich die Kurse in den ausgewählten Blöcken nicht überschneiden.

Dabei habe ich jeweils zwei Kurse pro Halbjahr besucht. Außerdem ging der Sprachkurs in Schwedisch über das gesamte Semester.

Erstes Halbjahr:

- Anatomy and Physiology(6 ECTS): Grundkurs in Anatomie. Physiology wurde vor allem im Labor ausgearbeitet (Nervenreizleitung etc...) Zum Schluss gab es noch einen Diskurs zu Ethik in der Medizin.
- Molecular Virology(6 ECTS): Hier hat mir gefallen, dass zu jeder Vorlesung ein andere Experte vorgetragen hat. Außerdem war in dem Kurs eine Präsentation in Gruppenarbeit auszuarbeiten.

Zweites Halbjahr:

- Stem cell engineering (6 ECTS): Das Problem based learning hat mir in diesem Kurs sehr gut gefallen. Dazu haben wir zu Beginn der Einheit immer ein Problem bekommen und wir mussten dieses dann in Kleingruppen gemeinsam ausarbeiten. Außerdem gab es Laboreinheiten zum Vektordesignen von CRISPR/CAS9. Dieses war, für meinen Geschmack sehr kurz. (3 Einheiten zu je 3h). Hier wurde keine schriftliche Prüfung abgehalten, sondern jeder musste ein schriftliche Arbeit abliefern.
- Biomolecular disease processes (6 ECTS): In diesem Kurs werden verschiedenste Krankheiten durchgenommen, die mit Proteinfehlfaltungen im Zusammenhang stehen. Außerdem hat mir das Labor zu diesem Kurs sehr gut gefallen. Man arbeitet mit Drosophila und untersucht diese in Anbetracht von Alzheimer und Mutationen.

7. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Ich habe insgesamt 31,5 ECTS in meinem Auslandssemester absolviert. Das klingt erst mal viel, das Semester teilt sich jedoch in Schweden in zwei Teilssemester auf. Dabei ging mein Sprachkurs über beide Teilssemester und ich hatte dann noch 2 normale Kurse pro Teilssemester. Ich fand es angenehm nicht so viele Kurse gleichzeitig zu haben. Das Benotungssystem in Schweden ist etwas anders als in Österreich. Die Benotung geht von 5-3. Dabei ist 5 die beste Note und 3. Ich hatte auch einen Kurs, bei dem es keine schriftliche Prüfung gab, sondern nur Laborarbeit und ein schriftliches Essay. Für diesen Kurs gab es nur die „Noten“

pass oder not pass, was in unserem Bewertungssystem zu einem teilgenommen geführt hat.

#### 8. Akademische Beratung/Betreuung

Für Fragen und Auskünfte stand immer jemand zur Verfügung. Es gibt ein eigenes Team ausschließlich für internationale Studierende, die immer gerne helfen.

#### 9. Tipps & Resümee

Ich bin mit dem Zug nach Schweden gefahren, was wunderbar funktioniert hat. Ich habe dabei ein Interrail Ticket benutzt, wobei es wahrscheinlich noch günstigere Varianten gibt. Ich habe mein Interrail Ticket jedoch auch für Reisen innerhalb Schwedens (Stockholm, Göteborg) benutzt. Ich kann auf jeden Fall empfehlen, dass ihr euch früher auf den Weg nach Schweden macht und den Intensivkurs in Schwedisch macht (Beginn ca. 3 Wochen vor Semesterstart). Dabei lernt man sehr viele Austauschstudenten kennen und es ist ein guter Einstieg bevor das Semester dann wirklich los geht.

Die erste Investition sollte nach der Ankunft sofort in ein Rad gehen. Man fährt überall damit hin. Außerdem gibt es in Ryd einen Fahrradreparaturshop der von Studenten für Studenten betrieben wird, der immer Sonntag am Abend geöffnet hat. Der ist super, wenn mal was am Rad kaputt geht. Außerdem gibt es, auch von Studenten betrieben, einen Platz wo man sich einmal pro Woche diverse Sachen ausleihen kann z.B Rad, Matratze, Reparatursets, Küchenutensilien, Spiele, etc. Das kann nützlich sein, wenn man Besuch von Freunden bekommt und eine extra Matratze braucht..

Es gibt auch die Möglichkeit sich in Campushallen eine Mitgliedschaft zu erwerben. Campushallen befindet sich direkt auf dem Campus Valla. Dort kann man dann entweder das Fitnessstudio benutzen oder auch andere Aktivitäten nutzen (ähnlich wie USI Kurse) wie Fußball, Basketball, Badminton, Floorhockey etc. Unbedingt empfehlen würde ich auch ein Eishockeyspiel von Linköping zu besuchen. Die Stimmung ist immer gut und es gibt sehr günstige Karten im Stehsektor mit den „richtigen“ Fans. (:

Das Auslandssemester war für mich eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen und konnte mich sehr gut auf meine belegten Kurse konzentrieren. Außerdem war es eine super Möglichkeit meine englische Aussprache zu verbessern. Besonders gefallen hat mir auch das „Problem based learning“ Konzept.